

Formen ausgerüstet, und die Ergebnisse zeigen, daß diese Rationalisierungsmaßnahme einen großen volkswirtschaftlichen Nutzen bringt. In sechs weiteren Werken laufen noch Versuche, um Erfahrungen zu sammeln, wie sich diese Technologie auf die Qualität der Briketts bei unterschiedlichen Rohkohlesorten auswirkt und inwieweit sie zugleich zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen beiträgt.

Das Rationalisierungsprogramm der WB sah vor, im Jahre 1968 rund 350 dieser neuen Pressenformen in den Betrieben einzuführen. Um aber die Produktion schneller zu erhöhen und die Qualität zu verbessern, stellt sich die Arbeitsgemeinschaft Brikettfabriken bei der WB im Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitagés das Ziel, bereits im Jahre 1967 etwa 400 Formzeuge mit der neuen Technologie auszurüsten. Der Generaldirektor der WB hat entschieden, diese Rationalisierungsmittel im eigenen Industriezweig herzustellen. Zu diesem Zweck wurde die Werkstatt im Braunkohlenwerk Tröbitz noch im Jahre 1966 so ausgerüstet, daß jährlich etwa 600 Formen bearbeitet und geschweißt werden können. An diesem Beispiel wird sichtbar, wie die Parteibeschlüsse bezüglich der Eigenherstellung von Rationalisierungsmitteln in die Tat umgesetzt werden müssen. Das entspricht auch den Forderungen des 14. Plenums an die WB, den Betrieben dort zu helfen, wo es um überbetriebliche Rationalisierungsmaßnahmen geht.

Beharrlichkeit führt* zum Ziel

Auf der Berichtswahlversammlung der WB Braunkohle Cottbus schlug die Parteileitung der staatlichen Leitung vor, die Rationalisie-

ierungsmaßnahmen im Perspektivplan aufzunehmen und auf den Bau der Brikettfabrik „Ost“ im Kombinat Schwarze Pumpe zu verzichten. Die Rationalisierungsmaßnahmen werden wesentlich geringere Kosten in Anspruch nehmen, als ursprünglich für den Neubau dieser Brikettfabrik und der damit erforderlichen neuen Tagebaukapazität vorgesehen waren. Außerdem besteht die Möglichkeit, den Aufbau des Kombinats Schwarze Pumpe um zwei bis drei Jahre früher abzuschließen. Die für die Projektierung der Brikettfabrik „Ost“ gebundenen Projektierungs- und Forschungskräfte können für andere wichtige volkswirtschaftliche Aufgaben eingesetzt werden.

An diesem Beispiel zeigt sich, welche großen Reserven es noch in unserer Volkswirtschaft gibt. Es zeigt sich aber auch, daß diese Reserven oft erst nach langem, zähem Ringen der Parteiorganisation gegen überholte Auffassungen der Volkswirtschaft zugute kommen.

Die Genossen der WB Braunkohle Cottbus gingen den richtigen Weg. Unterstützt von der Bezirksleitung Cottbus waren sie von Anfang an bemüht, ihre klare Konzeption zur sozialistischen Rationalisierung durchzusetzen. Der Erfolg liegt heute auf der Hand. Einige Leiter, die noch vor Monaten nicht vom Erfolg überzeugt waren, sind heute von den hohen Reserven überrascht. Es muß aber auch kritisch gesagt werden, daß die jetzigen Festlegungen für den endgültigen Aufbau des Kombinats Schwarze Pumpe weit früher möglich gewesen wären, wenn alle dafür verantwortlichen staatlichen Stellen sofort nach dem 11. Plenum für eine Koordinierung der Kräfte gesorgt hätten.

Rolf Franke

Wmtu

Großbaustelle Leuna II. Hier beschlossen auf einer Gewerkschaftsaktivtagung die Vertreter der Bau- und Montagekollektive die Konzeption für den Komplexwettbewerb. Im Mittelpunkt des Wettbewerbes steht die termin- und qualitätsgerechte Übergabe der Caprolactamanlage in Leuna II und der ihr vorgeschalteten Anlagen im Werkteil I zum Probetrieb am 1. April 1967. (Unser Bild: Aufbau der Phenolsynthese)

Foto: Zentralbild

